

## Highlights

- ▲ Nominierung Goldene Tanne 2016 – S. 3
- ▲ Jugendliche kochen für Bedürftige – S. 9
- ▲ Mehrsprachige Anlaufstelle – S. 11
- ▲ Kinder- und Jugendsportfest-Jubiläum – S. 5



DIE TANNENBUSCHER ZEITUNG

# TBZ

Ausgabe Nr. 2/16

## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe der TBZ erwarten Sie wie gewohnt viele spannende Berichte rund um unseren Stadtteil. So erfahren Sie zum Beispiel mehr über das Bausanierungsmanagement und die neuen Mülleimer am Grünzug Nord, wir schauen zurück auf das Kinder- und Jugendsportfest und einen Diskussionsabend mit Özgür Cebe und wir stellen Ihnen „Reifhardt“ vor, eine Skulptur aus Autoreifen. Daneben finden sich praktische Hinweise zur mehrsprachigen Anlaufstelle und von der Verbraucherzentrale, die vor Abzocke beim Schlüsselnotdienst warnt. Zudem rufen wir wieder dazu auf, engagierte Tannenbuscherinnen und Tannenbuscher für die „Goldene Tanne“ zu nominieren. Vielleicht kennen Sie ja jemanden, den Sie vorschlagen möchten? Falls Sie ein Thema vermissen, eine gute Idee haben oder Ihren Stadtteil über etwas informieren möchten, freuen wir uns über einen Hinweis oder Ihren eigenen Artikel.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

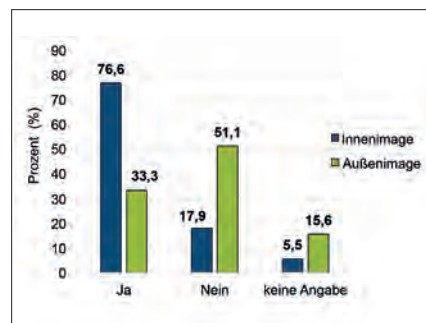
Tülin Kabis-Staubach  
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.  
TOGETHERNESS.  
COEXISTENCE.  
BONN.  
TANNENBUSCH.**

## Wahrnehmung und Imagewandel Bewohner- und Passantenbefragungen zum Image von Neu-Tannenbusch

Mit dem Image von Neu-Tannenbusch befasste sich jüngst ein Studienprojekt des Geographischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum. Unterschieden wurde dabei zwischen der Wahrnehmung der Bewohner (Innenimage) und dem Bild, das die Öffentlichkeit von der Siedlung besitzt (Außenimage). Um beides zu erfassen, erfolgten im Frühjahr 2016 Haushaltsbefragungen in Neu-Tannenbusch sowie Passantenbefragungen in der Bonner Innenstadt. Insgesamt konnten ungefähr 300 Personen befragt werden. Im Fokus der Untersuchung standen folgende Fragen: Wie nehmen die Bewohner ihren Wohnstandort wahr? Welchen Ruf hat Neu-Tannenbusch bei Bonner Bürgern, die selbst nicht dort wohnen? Und inwiefern führen die Veränderungen im Rahmen des Programms Soziale Stadt bereits zu einer Imageverbesserung?

Sowohl die befragten Bewohner als auch die Passanten meinen, dass Neu-Tannenbusch nach wie vor einen schlechten Ruf hat. Allerdings ist das eigene Bild von der Siedlung bei beiden Gruppen besser als die Einschätzung des Rufes. Insgesamt fällt die Wahrnehmung der Bewohner positiver aus, sodass die Mehrzahl mit ihrer Wohnsituation (eher) zufrieden ist. Dennoch kann sich mehr als die Hälfte der befragten Bewohner eher weniger bis gar nicht mit Neu-Tannenbusch identifizieren und fast die Hälfte denkt an einen Umzug. Es gilt daher weiterhin, die Wohn- und Lebensbe-



„Haben Sie in den letzten sieben Jahren irgendwelche Veränderungen in Neu-Tannenbusch wahrgenommen?“  
(Bewohner: n= 144; Passanten: n= 141).

dingungen in Neu-Tannenbusch mit Hilfe des Programms Soziale Stadt zu verbessern.

Ein Großteil der Bewohner sieht bereits positive Veränderungen vor Ort. Die befragten Passanten haben zwar seltener Veränderungen wahrgenommen, wenn dann aber ebenfalls überwiegend positiv beurteilt. Laut der befragten Bewohner und Passanten hat sich der Ruf allerdings noch nicht verbessert. Imageverbesserung ist ein langwieriger Prozess. Grundsätzlich ist dafür eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit einhergehend mit realen Veränderungen essentiell. Darüber hinaus kann aber auch jeder und jede etwas beitragen: Zum Beispiel Freunde und Bekannte nach Neu-Tannenbusch einladen, damit sich diese ein eigenes, differenziertes Bild machen können. Denn ein interessantes Ergebnis ist, dass die Imagebewertung der Passanten positiver ausfällt, je häufiger sie sich in Neu-Tannenbusch aufhalten. ▲

Anne Rabe,  
Ruhr-Universität Bochum



# INHALT

## Titel

|                                                                        |   |
|------------------------------------------------------------------------|---|
| Grußwort .....                                                         | 1 |
| Bewohner- und Passantenbefragungen zum Image von Neu-Tannenbusch ..... | 1 |

## Soziale Stadt

|                                                             |   |
|-------------------------------------------------------------|---|
| Aktueller Sachstand zu baulichen Projekten im Stadtteil.... | 2 |
| Nominierungsaufwurf zur Goldenen Tanne 2016.....            | 3 |

## Kinder & Jugend

|                                                                      |   |
|----------------------------------------------------------------------|---|
| Diskussionsabend von und für Jugendliche.....                        | 4 |
| Landart+Trashart Projekt .....                                       | 4 |
| 5. Kinder- und Jugendsportfest bei herrlichem Spätsommerwetter ..... | 5 |
| Suchtprävention von update in Tannenbusch 2016.....                  | 6 |

## Miteinander

|                                                      |   |
|------------------------------------------------------|---|
| Kurzweiliger Abend mit Gedichten, Texten und Musik.. | 7 |
| Seine große Leidenschaft ist das Malen .....         | 8 |

## Vielfalt

|                                                                    |   |
|--------------------------------------------------------------------|---|
| Young Caritas: Jugendliche kochen ehrenamtlich für Bedürftige..... | 9 |
|--------------------------------------------------------------------|---|

## Infos

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Abzocke beim Schlüsselnotdienst: Nicht mit mir!.....                | 10 |
| Neues Beratungsangebot vom Deutschen Mieterbund in Tannenbusch..... | 10 |
| Kostenlose Hilfestellung für viele Lebenslagen .....                | 11 |
| Rezept: Orangengelee .....                                          | 12 |
| Danke an bonnorange!!! .....                                        | 12 |

## Das Sanierungs- und Baumanagement berichtet Aktueller Sachstand zu baulichen Projekten im Stadtteil

In den letzten Monaten wurde an ganz vielen Stellen im Stadtteil gebaut: Tannenbusch Center, Studentenwohnheim, Ostpreußenstraße etc. Und es geht weiter! Gerne stellen wir den Planungsstand anstehender Soziale-Stadt-Projekte im öffentlichen Raum und im Bereich der Wohnungswirtschaft vor.

### Neue Aufenthaltsqualität für Riesengebirgsstraße und Chemnitzer Weg

Als nächstes bauliches Projekt werden die Riesengebirgsstraße und der Chemnitzer Weg umgestaltet. Das Büro Kohlenbach + Sander (Verkehrsplanung) und der Landschaftsarchitekt Martin Dahlmann (Freianlagenplanung) haben hierfür einen umsetzungsfähigen Planentwurf erstellt. Auf der Riesengebirgsstraße werden die Gehwege zukünftig zu Orten des Aufenthalts, der Kommunikation und der Bewegung. Es sind verschiedene Sitzgelegenheiten wie Sitzsteine oder Drehstühle vorgesehen. Bewegungsräume mit Markierungen auf den Gehwegen sollen Kinder zum Hüpfen, Laufen und Springen anregen. Statt der stillgelegten Brunnenanlage wird als Highlight ein sprudelndes Wasserspiel errichtet. Die Entwürfe zur Umgestaltung der beiden Straßenräume müssen nun im nächsten Schritt politisch beschlossen und eine Bau-firma muss ausgewählt werden. Der Umbau startet voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2017.

Parallel zur Riesengebirgsstraße wird auch die Brücke zwischen Chemnitzer Weg und KBE-Dreieck neu gestaltet. Der Bodenbelag wird erneuert. Auf dem neuen Bodenbelag werden Bahnschienen als Leitlinien zum Eingang des KBE-Dreiecks und Piktogramme



Kreisverkehr Oppelner Straße/ Schlesienstraße  
Foto: Büro b-i-b

(spielende Kinder) aufgezeichnet. Zudem werden im Brückenbereich Lampen angebracht. Die Umgestaltung ist bereits politisch beschlossen; zurzeit erfolgt die Vergabe an eine Bau-firma. Der Umbau startet ab März/April 2017.

Der Bau des Kreisverkehrs Oppelner Straße/ Schlesienstraße ist abgeschlossen. Die Bepflanzung der Seitenbereiche mit Bäumen und Sträuchern erfolgt zeitnah. Die Planung hat das Büro „die3“ Landschaftsarchitektur aus Bonn erstellt. Offen ist noch die Innenraum-Gestaltung des Kreisverkehrs. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros „die3“ zur künstlerischen Gestaltung des Innenkreises soll nun ebenfalls politisch beschlossen werden, damit die Innenraumgestaltung in 2017 umgesetzt werden kann.

### Planungen zur Oppelner Straße und des Tannenbusch Center-Umfeldes

Ein weiteres großes städtebauliches Projekt ist die Umgestaltung der Oppelner Straße an der Stadtbahnhaltestelle und des Tannenbusch Centers. Der Umbau der privaten Flächen des Centers erfolgt bereits in diesem Jahr und wird parallel zur Eröffnung der Ladenzeile fertiggestellt werden. Das Werkstattverfahren zur Umgestaltung

der Oppelner Straße hat das Büro club L 94 Landschaftsarchitekten aus Köln für sich entschieden. Das Büro wird die Gestaltungskonzepte sowohl für die privaten als auch für die öffentlichen Flächen im Bereich Oppelner Straße weiter ausarbeiten. Damit es zu einer einheitlichen Gestaltung des gesamten Bereichs rund um das Tannenbusch Center und die Stadtbahnhaltestelle kommt, finden zurzeit zahlreiche Gespräche zwischen den Center-Eigentümern, der Stadt Bonn und dem beauftragten Büro statt. Der weitere Planungs- und Entscheidungsprozess, inkl. der politischen Beschlüsse zur Umgestaltung der öffentlichen Straßenräume, wird noch ca. ein Jahr in Anspruch nehmen. Voraussichtlicher

Baubeginn für die Umgestaltung der Oppelner Straße ist das Jahr 2018.

### **Sichtbare Sanierungstätigkeiten im Wohnungsbestand**

Neben diesen Baumaßnahmen sind wir weiterhin mit den Wohnungsunternehmen in intensivem Kontakt. Die Wohnungseigentümergeinschaft Waldenburger Ring/Oppelner Straße hat ihre Balkonanlagen saniert und gestrichen. Auch die Eingangsbereiche wurden aufgewertet. Die Gebäude der Eigentümergeinschaft an der Oppelner Straße/Westpreußenstraße werden nach und nach energetisch saniert. Bei einigen Häusern ist die energetische Sanierung bereits fertiggestellt. Für andere steht die Finanzie-

rung, so dass auch diese Baumaßnahmen nach und nach umgesetzt werden. Die DIWO hat ebenfalls Fassaden und Wohnungen saniert. Die größte Eigentümerin bei den Geschosswohnungsbauten, die Vonovia, ist derzeit nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen in der Riesengebirgsstraße dabei, weitere große Projekte für die kommenden Jahre auf den Weg zu bringen.

Mit diesen Aussichten sind wir positiv gestimmt, dass der Stadtteil sein städtebauliches Bild auch weiterhin deutlich verbessern wird. ▲

Michaela Roudbar-Latteier,  
Büro Stadtverkehr; Ursula Mölders,  
Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Jansen GmbH

## **Nominierungsaufzur Goldenen Tanne 2016**

### **Auszeichnung für außerordentliches Engagement im Tannenbusch**



Die Jury des Stadtteilstifts der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch sucht auch in diesem Jahr wieder insgesamt drei Preisträgerinnen und Preisträger zur Würdigung ihres besonderen Engagements: Kennen Sie einen Menschen, der sich 2016 in herausragendem Maße für den Stadtteil und die Menschen hier eingebracht hat?

Nominieren Sie Ihren Tannenbuscher oder Ihre Tannenbuscherin des Jahres 2016!

Die Goldene Tanne 2016 ist eine symbolische Auszeichnung für außerordentliches Engagement und wird an jeweils eine Einzelperson in den drei Kategorien Mann, Frau und Jugendliche/r vergeben. Die Auszeichnung soll Personen würdigen, die sich im Jahr 2016 in besonderer und vorbildlicher Weise für den Tannenbusch eingesetzt haben.

Die von der Jury des Stadtteilstifts gewählten Preisträgerinnen und Preisträger werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 20.12.2016 um 19 Uhr im Spielhaus, KBE-Dreieck ausgezeichnet. Werfen Sie Ihren Vorschlag in die bereitgestellten Wahlurnen im Quartiersbüro oder in der Stadtteilstiftbibliothek Tannenbusch oder schicken Sie eine E-Mail an die Wahlleiterin Simone Geerdsen (sgeerdsen@aol.com).

**Einsendeschluss: 01.12.2016**

### **Goldene Tanne 2016 –**

**Nominierung** (notwendige Angaben):

Ihr Name

Kontakt (für Rückfragen):

Nominierte/r:

Ist unter 26 Jahre alt? ☐ Ja ☐ Nein

Kontakt (falls bekannt):

Begründung:





## Kabarettist Özgür Cebe zu Besuch Diskussionsabend von und für Jugendliche

Rund 15 Jugendliche diskutierten am 13. September 2016 mit dem Kabarettisten Özgür Cebe in der Freiherr-vom-Stein-Realschule.

Dabei kamen ganz unterschiedliche Themen zur Sprache. Özgür Cebe erzählte zunächst von seiner Jugend in Neu-Tannenbusch, seinem Weg durch Schule und Ausbildung hin zum Theater und schließlich zum Kabarett. Lustig, aber auch erschreckend war seine Erklärung, warum er letztendlich nicht Schauspieler, sondern Kabarettist geworden sei: Er habe aufgrund seines Migrationshintergrundes immer nur den Gangster oder Vergewaltiger spielen dürfen, nie den Liebhaber. Beim Kabarett hingegen sei er sein eigener Regisseur und müsse keinen bestimmten Rollenbildern entsprechen.

Auch die Themen Familienhintergründe und Vorbilder, Religiosität und Fundamentalismus, Zugehörigkeitsgefühl und Lebensziele wurden aufgegriffen und teilweise kontrovers diskutiert. Zudem gab es eine Empfehlung von Cebe, wie man mit Diskriminierung im Alltag umgehen kann: Sich gute Antworten überlegen, die man geben könne, und damit überraschen, statt in seinem (nur zu verständlichen) Ärger Vorurteile zu bestätigen.

Wichtig war Cebe, dass man sich hohe Ziele für sein Leben steckt und sich nach Kräften anstrengt, um sie zu erreichen – selbst wenn die Freunde das nicht ernst nehmen oder man es am Ende doch nicht hundertprozentig schafft. Dann kann man trotzdem zufrieden sein, weil man alles gegeben hat.



Der Kabarettist Özgür Cebe im Gespräch mit Jugendlichen

Neben spannender Unterhaltung durch die Diskussion war auch für die Verpflegung bestens gesorgt.

Organisiert wurde der Diskussionsabend von Jugendlichen vor Ort, die Moderation übernahm Ahmed Ouriahi. Der Stadtteilfonds der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch förderte die Veranstaltung. ▲

Miriam Gruber

## „Reif für die Natur“ Landart+Trashart Projekt

Im Rahmen einer Zusammenarbeit von der Biologin Dr. Inge Steinmetz, der Künstlerin Anna Thinius und Katharina Haupt (Studentin der Bildhauerei, Alanus Hochschule) entstand im Rahmen des partizipatorischen Kunstprojektes „Kunst&Natur“ die Skulptur „Reifhardt“ aus Autoreifen und lebenden Pflanzen.

Der Bau der Skulptur fand vom 11. bis 13. Mai 2016 von 15 Uhr bis Sonnenuntergang statt. Am 14. Mai gab es ein Mieterfest, einschließlich Einweihung und Ehrung der Teilnehmer. An dem Projekt beteiligten sich bis zu dreißig Kinder und Erwachsene täglich. Als wir beim Ausheben des Fundamentes Schwierigkeiten bekamen, halfen uns plötzlich einige der im Viertel tätigen Bauarbeiter. Unterstützung erhielten wir außerdem von den Angestellten

der Wohnungsgesellschaften und des Kindergartens „Hexenhaus“.

Grundidee des Projektes war es, eine lebendige Skulptur aus dem zu schaffen, was wir in der Umgebung vorfanden, also Pflanzen, Erde und leider auch Müll. Die Autoreifen, aus denen die Skulptur zum Großteil besteht, stammen alle aus Tannenbusch. Diese können auf natürliche Weise nicht abgebaut werden. Kurz, Autoreifen bestehen aus einem Material für die Ewigkeit. Die Pflanzen stehen dazu im Gegensatz, da sie, wie alle Lebewesen, unter den richtigen Umständen zwar wachsen, gedeihen und sich fortpflanzen, aber auch sterben und vergehen. Für die Skulptur bemalten wir gemeinsam die Autoreifen. Aus den Schönsten entstand die Skulptur. Zum Teil wurden die Reifen tief in die Erde eingelassen. Hier konnten die Teilnehmer



Die fertige Skulptur

Foto: Thinius

[www.anna-thinius.de](http://www.anna-thinius.de)  
[www.biologo-online.de/  
Inge-Steinmetz.html](http://www.biologo-online.de/Inge-Steinmetz.html)



interessante Lebewesen unter fachlicher Leitung mit Becherlupen erforschen. Zu guter Letzt wurden die Reifen mit dem Aushub und Blumenerde gefüllt und von den Teilnehmern liebevoll bepflanzt und gegossen.

Zwei der Teilnehmerinnen übernahmen die Patenschaft für die lebende Skulptur. Ihr Auftrag ist es, die Blumen regelmäßig zu gießen.

Das Projekt wurde durch den Stadteifonds Tannenbusch finanziert und

tatkräftig durch das Quartiersmanagement Tannenbusch sowie die Wohnungsgesellschaften Vonovia und DIWO unterstützt. ▲

Autorin: Anna Thinius

## 5. Kinder- und Jugendsportfest bei herrlichem Spätsommerwetter

### Ein kleines Jubiläum mit Rekordteilnahme



Kletterwand, Dosenwerfen, Schachspiel ... es war viel los beim Jubiläumsfest

Foto: R. Hermanns

Deutlich über 400 Kinder und Jugendliche aus den Tannenbuscher Schulen nahmen bei strahlendem Sonnenschein an der diesjährigen Veranstaltung teil und präsentierten in friedfertigem Miteinander anschaulich die Vielfalt des Stadtteils. Was 2012 auf Anregung der damaligen Jugend- und Sozialdezernentin Angelika-Maria Wahrheit begonnen wurde, ist mittlerweile zu einer festen Größe unter den Veranstaltungen im Quartier Neu-Tannenbusch geworden.

Mit großem Engagement setzten sich wieder mehr als fünfzig Helferinnen und Helfer, darunter Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Fachkräfte aus der OGS und der offenen Kinder- und

Jugendarbeit sowie viele Ehrenamtliche, tatkräftig ein. Sie sorgten für Sicherheit und einen ordnungsgemäßen Ablauf bei den einzelnen Angeboten, verteilten Laufzettel und anschließend Urkunden an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch wurde für das leibliche Wohl gesorgt. In entspannter Atmosphäre hatten Kinder und Akteure viel Spaß und waren stolz auf ihre Leistungen.

#### Lang ist die Liste der Aktiven:

Neben den Tannenbuscher Schulen Carl-Schurz-Schule, Christophorusschule, Freiherr-vom-Stein-Realschule, Tannenbusch-Gymnasium waren vertreten das Ev. Jugendhilfe Godesheim e.V., das Jugendhaus Brücke, das Quartiers-

management Tannenbusch, die Rheinflanke gGmbH, der Stadtsportbund Bonn, Caritas und Diakonie, die Verkehrswacht Bonn e.V., die Verbraucherzentrale NRW und das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Update, die Fachstelle Suchtprävention, veranschaulichte das Thema Süchte. Das Immobilienunternehmen Vonovia informierte über Ausbildungsmöglichkeiten. Der Deutsch-Somalische Freundschaftskreis e.V. mit einer Spezialität nach somalischem Rezept und die Stadtwerke mit ihrem Wasserwagen sorgten für eine gute Verpflegung.

#### „Ich bin noch nie so hoch geklettert wie heute.“ (Fatima, 9 Jahre)

Die Kinder erprobten ihre Geschicklichkeit auf der Hüpfburg und der Rutsche, am Streetballkorb, auf einem Rollstuhlparcours, an der Kletterwand, beim Minigolf, an der Torwand und auf dem Fußballfeld, beim Dosenwerfen und auf der Fahrradstrecke. Die Schulband der Freiherr-vom-Stein-Realschule unterhielt mit Musik.

Allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben, gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Veranstaltungen wie diese sind ein schönes Zeichen für einen vielfältigen, solidarisches und begeisterungsfähigen Stadtteil Tannenbusch. ▲

Bernd Griebbach

(Amt für Kinder, Jugend und Familie)





## Mit Kunst, Kreativität und Spiel gegen Abhängigkeit Suchtprävention von update in Tannenbusch 2016



Ausstellung zum Kunstprojekt Anker & Flügel

Foto Stefan Knopp GA

### Prävention von Medienabhängigkeit

Die Themen Mediennutzung und ein maßvoller Umgang mit Handy und Computerspielen werden zunehmend in den Unterricht an weiterführenden Schulen in Tannenbusch integriert. So haben sich zu Beginn des Jahres die Schülerinnen der achten Klasse des Tannenbusch-Gymnasiums kritisch mit ihrem Medienkonsum auseinandergesetzt. Dazu wurde das sogenannte „Net-Bag“ angewendet, eine Methodensammlung zur Medienkompetenzförderung, die Lehrerinnen und Lehrer bei update, der Fachstelle für Suchtprävention der Caritas und der Diakonie, in Verbindung mit einer Kurzschulung ausleihen können.

### Kunstprojekt zur Persönlichkeitsstärkung

Im Frühjahr fand im Tannenbusch-Gymnasium wieder das suchtpräventive Kunstprojekt Anker & Flügel statt. Dabei entstand in diesem Jahr neben Malereien und Plastiken auch ein etwa 2 x 4 Meter großes Graffiti im Eingangsbereich des Schulzentrums in der Hirschberger Straße.

Rund sechzig Schüler und Schülerinnen im Alter von 14-16 Jahren setzten sich im Rahmen des Projekts „Anker & Flügel“ mit Ursachen der Suchtentstehung sowie mit Risiko- und Schutz-

faktoren auseinander. Dabei stand die Selbstreflexion in Bezug auf das eigene Konsumverhalten im Vordergrund. Im Rahmen von Exkursionen kam es zwischen Jugendlichen und suchterkrankten Erwachsenen zu einem fruchtbaren Austausch mit intensiven Identifikations- und Lernprozessen. Der anschließende künstlerische Prozess war geleitet von der Frage nach Strategien, mit denen sich die Jugendlichen auch ohne Alkohol oder illegale Drogen „ankern“ oder „beflügeln“.

An den zwei Ausstellungstagen im Juni wurden interaktive Führungen für rund 120 Schüler und Schülerinnen aus den benachbarten Schulen angeboten, wobei auch die Besucher die Gelegenheit bekamen, mit Farben und Ton kreativ zu werden. Außerdem bestaunten rund 100 Eltern, Fachkräfte und interessierte Bonner Bürger und Bürgerinnen die beeindruckenden Kunstwerke der Jugendlichen in der Ausstellung.

Ein Dokumentarfilm über das Projekt Anker & Flügel in Tannenbusch wird ab November in der Mediathek auf der Homepage von update zu sehen sein (<http://www.suchthilfe-bonn.de/update.html>).

### Leben ohne Qualm

In Kooperation mit dem Jugendhaus Brücke arbeiteten die Schülerinnen

und Schüler des achten Jahrgangs der Freiherr vom Stein Realschule im April an den Lernstationen des LoQ-Parcours (Leben ohne Qualm). So wurden ca. 120 Jugendliche spielerisch über die Gefahren und Risiken des Tabakkonsums informiert und in Ihrer Motivation zum Nicht-Rauchen bestärkt. Die Möglichkeiten Neues zu erfahren, zu staunen, zu lachen, mit Wissen zu glänzen oder auch zu zeigen, dass man die oder der „Coolste“ ist, wurden von den Schülerinnen und Schülern begeistert genutzt.

### Viel Energie ohne Energydrinks

Beim Kinder- und Jugendsportfest konnten rund 400 Kinder ihr Wissen über Energydrinks in einem Quiz am bonner event sprinter testen. Sie führten heiße Diskussionen mit den Präventionsfachkräften über die Risiken beim Konsum von koffeinhaltigen Limonaden und die trügerischen Botschaften der Werbekampagnen. Besonders groß war der Andrang am mobilen Kletterturm der Fachstelle update, an dem die Kinder die Erfahrung machen konnten, mit eigener Kraft und Konzentration den Himmel zu erklimmen. ▲

Jasmin Friedrich, update Fachstelle für Suchtprävention: Koordinatorin der Sozialraumarbeit



Kolorierte Zeichnung einer 16-jährigen Tannenbuscherin, die dem Kunstwerk ein Zitat des Dalai Lamas als Titel gab: „The planet does not need more 'successful people'. The planet desperately needs more peacemakers, healers, restorers, storytellers and lovers of all kinds.“

## „Wilko und Landwehr“ in der Stadtteilbibliothek Tannenbusch Kurzweiliger Abend mit Gedichten, Texten und Musik



Dichter und Musiker Karl-Wilhelm Wilke (Wilko)



Sorgte mit seinen Liedern für die passende Abwechslung: Sebastian Landwehr

Am Donnerstag, dem 21. April, kamen ca. vierzig Menschen in die Stadtteilbibliothek Tannenbusch, um den Gedichten, Texten und der Musik von Karl-Wilhelm Wilke und Sebastian Landwehr zuzuhören. Nach einer leicht verspäteten Begrüßung durch Wilke, die schon für amüsierte Lacher im Publikum sorgte, folgten Erzählungen aus dem Leben Wilkes über Erfahrungen mit Frauen, dem Kinderkriegen und Großziehen und einem leicht ironischen Statement zur modernen Mode. Das gutgelaunte Publikum spendete Beifall, bevor Sebastian Landwehr mit seiner Gitarre über Fragen und die aktuelle Politik sang und dadurch das Publikum begeisterte und

es mit seinem professionellen Gitarrenspiel überzeugte.

Der Musiker Landwehr und der Kabarettist Wilke kennen sich durch ihr gemeinsames Spiel in einer Irish Folk Band. Wilke erzählte von seiner Erfahrung als älterer Mann das Sportabzeichen zu bestehen und von seiner Vorstellung von Seefahrt, über die Landwehr sogleich ein Lied sang. Die Zuschauer und Zuschauerinnen waren von dem Lied, das Landwehr spielte und Karl-Wilhelm Wilke mit einem Text über die Eifel vervollständigte, gerührt. Sebastian Landwehr bezauberte die Menschen vor ihm mit seinen Liedern über Liebe, Städte, Freundschaft, Arbeit und einen Träumer,

was oftmals für Gänsehaut sorgte. Wilke fügte nicht minder komische Texte hinzu, zu denen ein inszeniertes Telefonat mit seinem Alter Ego und die Bildung von Kunst gehörten.

Der Beifall am Ende war eine Mischung aus überströmender Begeisterung und Forderung nach einer Zugabe. Die Büchereileiterin Frau Grap war sehr froh über die vielen Besucherinnen und Besucher, die sie lange nicht mehr in der Bücherei hatte, und die beiden Interpreten versprachen eine Wiederholung dieses beeindruckenden Abends im nächsten Jahr.



Neele Wilke



### Aktualisierung der Infobroschüre „In Tannenbusch zu Hause“

#### BITTE UM MITHILFE

Das sehr informative Heft „in Tannenbusch zu Hause“, das einen guten Überblick über die Akteurs- und Vereinslandschaft, über Anlaufstellen und vieles mehr gibt, soll aktualisiert werden.

Sind alle Einträge aktuell? Gibt es neue Angebote, Institutionen etc., die noch nicht aufgeführt sind?

Dann melden Sie sich beim Quartiersmanagement, entweder direkt im Quartiersbüro im Chemnitzer Weg 3 oder per Mail an [qm@neu-tannenbusch.de](mailto:qm@neu-tannenbusch.de). Wir sind für alle Hinweise dankbar!

Die aktuelle Version von Anfang 2014 ist abrufbar unter [tannenbusch-aktiv.nrw/?p=2088](http://tannenbusch-aktiv.nrw/?p=2088)

## AUFRUF

Anträge an den  
Stadtteilstiftungs-  
beim QM abgeben

**bis 08.11.2016**

für die Jurysitzung

**am 08.12.2016**



## Gesichter des Stadtteils

### Seine große Leidenschaft ist das Malen

Herr Tshibangu wurde 1958 als neuntes von insgesamt zwölf Kindern in Lubumbashi, der zweitgrößten Stadt des Landes Kongo, geboren. Schon als Teenager begeisterte er sich für Farben und Malerei, da sein Vater, selbst Maler, oft Farben mit nach Hause brachte. Sein Vater wollte jedoch, dass er einen Beruf erlernt, der solider als die Malerei ist. So absolvierte Herr Tshibangu nach seinem Abitur eine kaufmännische Ausbildung an einer Fachhochschule in Kinshasa. Mit dem Abschluss in der Tasche verließ er den Kongo und machte sich auf den Weg nach Europa.

Nach einem Aufenthalt in Italien kam er 1984 nach Stuttgart, wo er elf Jahre lebte und arbeitete. Während dieser Zeit besuchte er immer wieder Freunde im Tannenbusch. Da ihm der Stadtteil sehr gut gefiel, entschied er sich dorthin zu ziehen. Er machte sich als Paketzusteller selbstständig und lernte hier seine jetzige Ehefrau kennen, mit der er eine Tochter hat. Die Leidenschaft für die Malerei hat ihn jedoch nie verlassen, so dass sich viele Gemälde im Laufe der Zeit angesammelt haben. Hin und wieder werden diese in kleineren Ausstellungen gezeigt.



Der Künstler Bony Hervé Tshibangu

Bild: Simone Geerdsen

Bei der erstmaligen Verleihung der „Goldenen Tanne“ im Dezember 2015 erhielt jeder Preisträger als Anerkennung für seine Leistungen ein von Herrn Tshibangu gemaltes Bild, welches mit großer Freude entgegengenommen wurde. Seit der Gründung ist er Mitglied der Bewohnerjury für den Stadtteiffonds Neu-Tannenbusch, die den Preis ausgelobt hat, und nimmt regelmäßig an den Treffen teil. Er bezeichnet sich selbst als großen Fan von Tannenbusch. Man könne hier gut feiern und Besuch bekommen, ohne dass die Nachbarn dies störend fänden, so Tshibangu. Das Verständnis unter den Nachbarn sei sehr gut und er würde des Öfteren gefragt, ob er während

des Urlaubs auf die Wohnung aufpassen könne oder ob er bei einem geplanten Umzug helfen würde.

Was ihm nicht gut gefällt ist, dass viele Jugendliche mit Drogen dealen. Aber er ist zuversichtlich, dass die eingeleiteten Maßnahmen helfen werden, diese Situation zu verändern. Er wünscht sich, dass sich die Menschen gegenseitig respektieren, denn dann würden Konflikte erst gar nicht entstehen. Herr Tshibangu hat sich hier einen großen Freundes- und Bekanntenkreis aufgebaut und, auch wenn er fernab seiner Heimat lebt, ein neues Zuhause gefunden. ▲

Simone Geerdsen

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH:

## die TEESTUBE mit HERZ

### feiert am 6. November ihr 10-jähriges Bestehen

Hier treffen sich alte und neue Freundinnen und Freunde jeden Mittwoch in geselliger Runde, um sich zu unterhalten und soziale Kontakte zu pflegen. Eintritt und Verzehr sind immer frei! Bei jedem Treffen gibt es eine kleine kostenlose Tombola.

**Mittwochs von 16.00 – 19.00 Uhr**

Gustav-Heinemann-Haus, Raum „Berlin“, Waldenburger Ring 44, 53119 Bonn,  
Eingang über Agnetendorfer Straße oder durch die Tiefgarage



## Der Mittagstisch Oase

### Young Caritas: Jugendliche kochen ehrenamtlich für Bedürftige



Thomas Restovic mit den vier ehrenamtlichen Jugendlichen

Der Fachdienst für Integration und Migration (FIM) und die Jugendwerkstatt Bonn vom Caritasverband der Stadt Bonn haben am 28.06.2016 beim Mittagstisch „Oase“ eine Aktion im Rahmen von Young Caritas durchgeführt. Unter Anleitung von Koch Thomas Restovic haben vier ehrenamtlich engagierte Jugendliche zwei leckere Mahlzeiten gekocht und den mehr als 50 Bedürftigen im Thomas-Morus-Haus serviert. Diesmal gab es Chicken Curry und Pfefferrind. Die ehrenamtliche Unterstützung kam so gut an, dass die Aktion im Herbst wiederholt wird. Die vier Jugendlichen freuten sich besonders über die Komplimente der Gäste, vor allem dass es allen gut geschmeckt hat. Gesponsert wurde das Essen vom Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes der Stadt Bonn.

Beim Mittagstisch geht es nicht nur ums Essen für die bedürftigen Men-

schen. Seit fünf Jahren sorgen die evangelische Apostelkirche, die katholische Kirchengemeinde Thomas Morus und der Moscheeverein Al-Muhajirin für das leibliche und das Seelenwohl der Menschen aus dem Stadtteil Tannenbusch. Die Idee des Mittagstisches, der 2008 gegründet wurde, ist einfach: Die Organisatoren Fred Sips und Ralf Knoblauch wollten die Not der Menschen lindern. Der Mittagstisch Oase steht bedürftigen Menschen zweimal pro Woche offen. Obdachlose, Geflüchtete, Rentnerinnen und Rentner und Hartz IV-Empfängerinnen und -Empfänger bekommen für 1,50 Euro eine vollwertige, warme Mahlzeit, die quersubventioniert wird und mit Hilfe der vielen Ehrenamtlichen zu diesem Preis gewährleistet werden kann. Wer sich das nicht leisten kann, wird natürlich nicht ausgegrenzt, sondern selbstverständlich trotzdem unterstützt, denn beim Mittagstisch Oase kommen Menschen

unterschiedlichen Alters, Kulturen und Religionen in gemütlicher Atmosphäre zusammen. Wer etwas mehr Geld verdient, kann für 3 Euro kostendeckend zu Mittag essen.

Ohne die zahlreichen freiwillig helfenden Personen und Spenden wäre die Finanzierung und Durchführung des Mittagstisches nicht möglich. Die Zahl der servierten Mahlzeiten in den letzten acht Jahren liegt mittlerweile bei mehr als 50.000. Wir Bürgerinnen und Bürger des Tannenbuschs dürfen wirklich stolz sein, dass wir dieses Projekt in unserem vielfältigen Stadtteil haben. Damit das Projekt auch in Zukunft weiterhin Menschen mit unterschiedlichen Facetten zusammenführt, freut sich der Verein über jede Spende. ▲

Ramy Azrak

(Caritas Bonn – Projekt „vielfalt. viel wert“)

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag & Donnerstag: 12:00 - 13:00 Uhr

Im Pfarrzentrum St. Thomas Morus, Pommernstr. 1, 53119 Bonn Neu-Tannenbusch

#### SPENDENKONTO:

Sparkasse KölnBonn IBAN: DE35 3705 0198 1932 3572 52

Ansprechpartner des Vereins Mittagstisch OASE Bonn e.V.: Fred Sips, Klaus Jaeger und Margret Klein

Mehr Infos zum Mittagstisch „Oase“ unter: <http://www.thomas-morus-bonn.de/103-0-Mittagstisch-Oase.html>

## Verbraucherinformation geht in die Quartiere

### Abzocke beim Schlüsselnotdienst: Nicht mit mir!

**verbraucherzentrale**  
*Nordrhein-Westfalen*



**Ein typischer Fall: Die Haustür fällt zu und der Schlüssel steckt von innen in der Tür. So hatte sich neulich auch eine Tannenbuscherin ausgesperrt. Sie kam nicht mehr in ihre Wohnung und rief einen Schlüsselnotdienst an. Der Handwerker kam und öffnete die Tür in wenigen Sekunden. Die Tannenbuscherin bekam die Rechnung und war geschockt: über 400 €!**

#### Solche Wucherpreise müssen Sie nicht akzeptieren!

Die Verbraucherzentrale warnte deshalb am 19. Juli 2016 vor Abzocke durch Schlüsselnotdienste. Auf der Oppelner Straße informierten Nadia Lakhloufi und Isabelle Hirschmann viele Tannenbuscher über die Tricks unseriöser Schlüsselnotdienste und gaben praktische Tipps.

#### Wer einen Notdienst beauftragt, sollte wichtige Tipps beachten:

##### Bevorzugen Sie Firmen in Ihrer Nähe

Ein lokaler Notdienst berechnet kürzere Anfahrtszeiten als überregionale Unternehmen. Fragen Sie gleich beim ersten Anruf nach der genauen Anschrift.

##### Ein Fachmann reicht aus

In den meisten Fällen reicht ein Handwerker. Kommen zwei, müssen Sie eventuell auch für beide zahlen! Bestellen Sie vor Zeugen nur einen Mitarbeiter.

##### Erst prüfen, dann unterschreiben

Prüfen Sie Verträge vor der Unterschrift genau. Streichen Sie nicht abgesprochene Sätze durch oder schreiben Sie unter den Vertrag: „Ich bestätigte ausschließlich die Erteilung des Auftrags.“

##### Beauftragen Sie nur das Öffnen der Tür

Eine Auswechslung des ganzen Schlosses ist viel teurer und oft unnötig.

##### Vereinbaren Sie einen festen Preis

Das Öffnen einer Tür dauert meistens nur 10 bis 30 Sekunden und kostet etwa 75 bis 100 Euro. Unseriöse Handwerker wollen aber viel mehr Geld von Ihnen. Vereinbaren Sie also vor dem Öffnen der Tür einen Festpreis unter Zeugen. Zeugen können auch Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn sein.

#### Zahlen Sie nur bei detaillierter Rechnung

Zahlen Sie die Rechnung niemals sofort und nie in bar. Lassen Sie sehr hohe Rechnungen erst prüfen, bevor Sie etwas bezahlen.

#### Nötigung ist strafbar

Ein Handwerker darf Sie nicht unter Druck setzen oder Ihnen Angst machen. Rufen Sie die Polizei, wenn Sie sich bedroht fühlen. Fahren Sie auch nicht mit dem Notdienstmitarbeiter zum nächsten Geldautomaten.

#### Haben Sie noch Fragen?

Wir informieren Sie gern.



Kommen Sie zu unseren Sprechstunden: Jeden Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr in der Stadtbibliothek Tannenbusch, Oppelner Straße 128, 53119 Bonn



Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns! Telefon: 0211 38 09 570 E-Mail: [bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw](mailto:bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Mängel in der Wohnung? Mieterhöhung? Hohe Nebenkostenabrechnung?

### Neues Beratungsangebot vom Deutschen Mieterbund in Tannenbusch

Seit August hält unsre Rechtsberaterin Munirae Gharevi jeden Freitag von 12 bis 13 Uhr in der Stadtbibliothek Tannenbusch eine Sprechstunde für Mieterinnen und Mietern ab, um ihnen eine erste Einschätzung ihrer mietrechtlichen Fragen zu geben.

Egal ob sie Schimmel oder andere Mängel in Ihrer Wohnung haben, eine Mieterhöhung verlangt wird, ihnen die Nebenkosten zu hoch erscheinen oder andere Fragen auftauchen, sie schaut über die Unterlagen und sagt, was der nächste Schritt sein könnte.

Inzwischen gibt es eine Vereinbarung zwischen Mieterbund, Stadt Bonn und dem JobCenter, die es in bestimmten

Fällen ermöglicht, einen Beratungsschein für den Mieterbund auszustellen, um Mieterinnen und Mieter umfangreich beraten zu können. Das hilft nicht nur den Mieterinnen und Mietern, sondern es spart auch dem Steuerzahlenden Geld.

„Für mich, die den ganzen Tag nur Mietrecht macht, ist es gar nicht so schwer zu erkennen, ob eine Abrechnung richtig oder falsch ist oder die Mieterhöhung berechtigt ist. Die Mitarbeiter bei der Stadt oder dem JobCenter können jedoch in ihrer Beratung die umfangreichen fachfremden Themen oft kaum bewerkstelligen. Da werden schon mal Rechnungen oder Mieterhöhungen ein-



Munirae Gharevi berät in Mietrechtsfragen

fach gezahlt. Hier kann die Stadt sicher viel Geld sparen. Ich verstehe meine Arbeit in Tannenbusch auch als Brückenbauerin zwischen Bürgern und Amt. Wenn ich sehe, dass hier Mieter, Stadt oder JobCenter ‚über den Tisch‘ gezogen werden, dann teile ich das dem Berater

auch entsprechend mit“, so Munirae Gharevi.

Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Peter Kox ergänzt: „Unsere regelmäßige Anwesenheit in Tannenbusch

soll dazu führen, dass wir - gerade in einem Stadtviertel, in dem noch viel Potenzial zu Verbesserung des Wohnumfeldes besteht - direkt den Finger in der Wunde haben. So können wir noch

früher erkennen, wo Probleme in Wohnanlagen entstehen. Wir verstehen das auch als einen Teil unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung.“

Mieterbund Bonn

## Mehrsprachige Anlaufstelle Tannenbusch

### Kostenlose Hilfestellung für viele Lebenslagen in der Stadtteilbibliothek Tannenbusch, dienstags – freitags

In Bonn leben viele Bürger mit Migrationshintergrund; besonders viele davon leben im Stadtteil Tannenbusch, wo unterschiedliche Kulturen Tür an Tür in Einvernehmen leben. Der Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch hatte sich im Jahr 2010 gegründet, um die kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt als Ressource bei der gemeinsamen Gestaltung des Stadtteils zu nutzen. Ein Anliegen des Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch war von Anfang an die Gründung eines interkulturellen Zentrums, das die Belange aller Bürgerinnen und Bürger im Tannenbusch berücksichtigt.

In diesem Jahr ist es dem Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch gelungen, in einer gemeinsamen Initiative mit dem Arbeitskreis Migration des Paritätischen in Bonn die Mehrsprachige Anlaufstelle Tannenbusch zu gründen. Am 03.05.2016 starteten wir mit der Beratung in der Stadtteilbibliothek Tannenbusch, die ihre Räumlichkeiten für uns zur Verfügung stellt. Viele Akteure des Stadtteils und ihre Kooperationspartner stellen seitdem ihre Zeit und Expertise Woche für Woche für das Angebot zur Verfügung.

#### Besuchen Sie uns in der Mehrsprachigen Anlaufstelle Wir freuen uns auf Sie!

Alle Akteure des Angebots sind mehrsprachig und unterstützen sich gegenseitig in der Übersetzung, wenn Sprachkenntnisse gefragt sind, die sie nicht bedienen können. So können wir

gemeinsam dafür sorgen, dass die Beratungen in den Sprachen Arabisch, Berberisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Kumanci, Polnisch, Russisch, Somalisch und Türkisch zur Verfügung stehen. Wir helfen bei folgenden Themen:

- bei Formularen und Briefen
- zu Körperwissen, Sexualität & Verhütung
- bei Problemen mit Handy-, Strom- und Reiseverträgen
- rund um Geburt/Babys/Kleinkinder
- rund um Kita und Schule

- bei gesundheitlichen Fragen
- bei Erziehungsfragen
- bei Interesse an Deutschkursen
- bei Problemen im Umgang mit Geld
- bei Suchtproblemen
- bei Fragen zum Mietrecht
- und bei anderen Sorgen und Fragen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mona Kheir El Din  
Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch  
und Arbeitskreis Migration  
des Paritätischen in Bonn

#### مقر متعدد اللغات في تانبوش

ارشادات مجانية لكثير من مجالات الحياة في المكتبة العامة في حي تانبوش من الثلاثاء وحتى الجمعة من كل اسبوع

ان مدينة بون تقص بالمهاجرين من جنسيات متعددة حيث الغالبية منها تعيش في حي تانبوش مما دفع بتلك الثقافات بالتصاهر والتفاعل فيما بينها حيث احدث نوعا من الانسجام والامان لسكان الحي واغناته بتلك الثقافات المتعددة ذات التفاعلات الثقافية حيث تمخض عنها تأسيس دائرة العمل المتنوعة التي اخذت على عاتقها العمل من اجل ايجاد مركزا لها في حي تانبوش فبدأت بالعمل الجاد من خلال النشاطات المركزية ذات الاهداف التربوية والتوعوية والمعلوماتية او الفردية من خلال الاندية التي تنخرط تحت سقف دائرة العمل المتنوعة كل حسب اختصاصه لتقديم الارشادات المجانية حيث لمسنا فيما بعد الحاجة الماسة لمثل هذا المشروع مما دفعنا بالتفكير الجاد لاجاد مقرا ثابتا ومعروف لكافة الناس في هذا الحي حيث تم التوافق بين دائرة العمل المتنوعة والجمعية الخيرية المتساوية من خلال ايجاد مقر متعدد اللغات في المكتبة العامة للحي وبالفعل تم يوم الثالث من ايار (مايو) لعام 2016 انشاء هذا المقر حيث كنت اول من بدأ بالارشادات المجانية واتبعني بعض الزملاء والزميلات كل حسب اختصاص النادي المنتمي اليه أو المهنة التي يتقنها.

- لا يسعني الا اوجه اليكم بالدعوة لزيارتنا  
نتكلم العديد من اللغات ونقدم المساعدة في الامور التالية:  
• ملأ الاستمارات واعداد الخطابات الرسمية  
• الولادة والرضع والاطفال الصغار  
• دور الحضانات والمدرسة  
• الاستشارة الصحية  
• المعرفة الجسدية والارشادات الجنسية والوقاية من الحمل  
• الامور التربوية  
• الاهتمام بتعلم اللغة الالمانية  
• مشاكل عقود الهواتف النقالة والكهرباء والسفر  
• كيفية التعامل بالامور المالية  
• الهموم والمسائل الاخرى

تعالوا فنحن مسرورون برؤيتكم في مقر متعدد اللغات في تانبوش!

هانى سليم  
دائرة العمل المتنوعة





## Mein Lieblingsgelee Orangengelee

### Zutaten

- 3/4 l Bioorangensaft  
1 Bioorange  
1 Biozitron  
1 Paket Gelierzucker 2:1

Marmeladengläser bereitstellen

### Zubereitung:

Den Bioorangensaft in einen nicht zu kleinen Topf gießen.

Orange und Zitrone waschen und abtrocknen.

Mit einem Kartoffelschälmesser hauchdünn schälen und die Schalen mit einem scharfen Messer sehr fein hacken. Dann erst die Früchte halbieren, auspressen und zum Orangensaft geben.

Den Gelierzucker einrühren bis er sich ganz aufgelöst hat. 1 Stunde stehen lassen.

Nochmals gut durchrühren und wie auf der Gelierzuckerpackung (Gelee) beschrieben zubereiten. Kurz vor dem Einfüllen in die Marmeladengläser die Orangen- und Zitronenschalen zugeben und umrühren. Anschließend die Masse in die Gläser füllen und nach dem Verschließen 5 Minuten „auf den Kopf“ stellen, damit sich ein Vakuum bildet.

Na dann: gutes Gelingen!

**Christa Dux**

## Leserbrief Danke an bonnorange!!!

In der letzten Ausgabe unserer Tannenbuscher Zeitung habe ich einen Artikel mit der Überschrift „Bekommen Sie Geld dafür“ geschrieben (Aufsammeln von weggeworfenem Verpackungsmaterial auf Wegen und Grünflächen in unserem Stadtteil).

Bonnorange hat inzwischen am Eingang zum Grünzug Nord am Waldenburger Ring einen Müllbehälter installiert, ebenso zusätzlich an der Bushaltestelle Agnetendorfer Straße. Auch auf dem Weg nach Buschdorf befindet sich nun ein Müllbehälter auf dem Grünstreifen kurz vor der Autobahnbrücke (A 555). Ich habe sicher nicht alle neuen Müllbehälter gesehen... Vielen Dank dafür an bonnorange!

Danken müssen wir aber auch für die zusätzlichen Reinigungsarbeiten, die von dem Unternehmen, d.h. von den Mitarbeitern ausgeführt werden. Das ist nicht selbstverständlich. Wir sind der Stadtteil, in dem mehr gereinigt

wird als in anderen Teilen Bonns; das ist mir seitens der Firma berichtet worden.

Wir werden auch über das QM-Büro bei den Aktionen „Saubere macht lustig“ (Reinigung im Stadtteil durch freiwillige Helferinnen und Helfer) immer von bonnorange unterstützt. Auch hier ein herzliches Dankeschön!

Bitte achten auch Sie, die Erwachsenen, die Kinder und die Jugendlichen darauf, dass Müll in die entsprechenden Müllbehälter gehört.

Besonders schlimm sieht es meist auf dem Kattowitzer Weg aus. Auch das Wegwerfen von Müll über den Zaun an der roten Bank (Oppelner Str.) hinunter zur Böschung ist immer wieder festzustellen. Sperrmüll wird nur an den Tagen, die im Abfallkalender von bonnorange stehen, abgeholt!

Noch einmal: Bitte helfen Sie alle mit, dass unser Stadtteil sauber wird und bleibt.

**Christa Dux**

**+++ Vorankündigung: Tannenbusch-Forum  
Ende November zum Thema „Tannenbusch drogenfrei“ +++**

**+++ Save the date: Film- und Diskussionsabend  
zum Thema „Wege aus der Gewalt“ vom Internationalen  
Frauenforum am 25.11.2016 um 18 Uhr im Quartiersbüro +++**

I M P R E S S U M

**TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung** erscheint halbjährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln von Stadt, Land und Bund. [www.neu-tannenbusch.de](http://www.neu-tannenbusch.de)

**Herausgeber** Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.  
TOGETHERNESS.  
COEXISTENCE.  
BONN.  
TANNENBUSCH.**

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

**Verantwortliche der Redaktion** Tülin Kabis-Staubach

**Redaktion** Christa Dux, Martin Eder, Elena Erdoğan, Miriam Fricke, Simone Geerdsen, Bernd Griebach, Regina Hermanns, Hani Salim, Ali Şirin

**Kontakt** Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: [qm@neu-tannenbusch.de](mailto:qm@neu-tannenbusch.de)

**Druck & Layout** Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, Oktober 2016, Auflage: 5.000 Stück

**Hinweis** Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasserinnen wider.